



Bürgererrat
Bildung und Lernen

Veränderungen für die Schule von morgen

Die Forderungen der Kinder und
Jugendlichen aus dem Bürgererrat
Bildung und Lernen





Christoph Soeder



Patric Fouad

Inhalt

Das sind wir!	04
Perspektiven von Kindern und Jugendlichen im Bürgerrat Bildung und Lernen 2021	06
Das fordern wir!	
Top 4 der Forderungen	08
Weitere Forderungen	10
So war's	
Stationen der Kinder- und Jugendbeteiligung im Bürgerrat Bildung und Lernen 2021	14
Impressum	18



Ronald Boniss



Christoph Soeder

Wir sind zehn Kinderbotschafterinnen und -botschafter und wir vertreten die Perspektiven der Kinder und Jugendlichen im Bürgerrat Bildung und Lernen. Wir sind zwischen neun und 16 Jahre alt und kommen aus fünf unterschiedlichen Schulen in fünf verschiedenen Bundesländern.

Das
sind
wir...

Christoph Soeder



DAS SIND WIR



Das
fordern
wir ...

Perspektiven von Kindern und Jugendlichen im Bürgerrat Bildung und Lernen 2021

Jeder Mensch hat mit Bildung und Lernen zu tun – Kinder und Jugendliche ganz besonders. Der Bürgerrat Bildung und Lernen ist aktuell der einzige Bürgerrat, der auf Bundesebene im Einsatz ist und auch die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen aktiv einbezieht.

Der Bürgerrat Bildung und Lernen ist zunächst auf drei Jahre bis 2023 angelegt. Parallel zum ersten Durchlauf des Bürgerrats (von der Online-Beteiligung bis zum Bürgergipfel) entwickelten Kinder und Jugendliche in fünf Schulwerkstätten Vorschläge, wie sie gerne lernen wollen. Diese Ideen wurden dann von zehn gewählten Kinderbotschafterinnen und -botschaftern aus den fünf Schulen zu konkreten Verbesserungsvorschlägen ausformuliert. Beim Bürgergipfel im November 2021 werden ihre Forderungen an die Politik übergeben.

Auswahl der Schulen März/April 2021:

Festlegung darauf, dass die Schulwerkstätten an unterschiedlichen Schulformen und in fünf Regionen Deutschlands stattfinden

Schulwerkstätten Juni bis August 2021:

In fünf Schulen diskutieren über 130 Schüler/-innen ihre Ideen zum Thema Lernen und entwickeln 48 Vorschläge

Kennenlernetreffen der Kinderbotschafter/-innen 14.09.2021:

Die zehn in den Klassen gewählten Kinderbotschafter/-innen treffen sich erstmals online und lernen sich kennen

Präsenztreffen der Kinderbotschafter/-innen 18./19.09.2021:

Die Kinderbotschafter/-innen wählen ihre wichtigsten Forderungen aus und präsentieren sie im Bürgerrat

2. Online-Treffen der Kinderbotschafter/-innen 8.10.2021:

Die Kinderbotschafter/-innen formulieren ihre Vorschläge als Forderungen an die Politik

Kinderbotschafter/-innen beim Bürgergipfel 18./19.11.2021:

Parallel zur Präsentation der Ergebnisse des Bürgerrats übergeben auch die Kinderbotschafter/-innen ihre Forderungen an die Politik



Das sind unsere 4 wichtigsten Forderungen zu Bildung und Lernen

Neues Schulfach „Lernen fürs Leben!“

Wir fordern, dass ab der 8. Klasse ein neues Fach für Themen zum „Lernen fürs Leben“ aufgenommen wird.

- Wichtiges fürs Leben lernen, z.B. Steuern, Miete, Geld, Buchhaltung, Kochen, Politik.
- Lernen, wie man selbstständig wird.
- Bestimmte Fächer schon früher abwählen können, je nach eigenen Interessen/Berufswünschen.

Darum ist uns das wichtig:

- Es ist wichtig für uns Schüler/-innen, weil das Erwachsenenleben bereits kurz nach der Schule beginnt.
- Nach der Schule muss man wissen, wie man alleine wohnt, Steuern zahlt, usw.

Schöne Schule

Wir fordern, dass die Schule so ausgestattet ist, dass man sich wohlfühlt.

- Klassenräume ordentlicher gestalten, z.B. Räume dekorieren (z.B. über einen Dekorationswettbewerb der Schüler/-innen), gut ausgestattet (Schreibmaterial, Uhr, Stundenplan), neu streichen und sauber halten.
- Bibliothek mit vielen verschiedenen Büchern (Sachbücher, Romane, Fremdsprachenbücher usw.) und Sitzmöglichkeiten. Bücher können ausgeliehen werden (z.B. über Bibliothekskarte).
- Schulhöfe besser gestalten mit Sitz- und Spielmöglichkeiten (Klettergerüst, Fußball- und Basketballfeld, Tischtennisplatte, Volleyballnetz).
- Bessere Toiletten mit Hygieneprodukten.

Darum ist uns das wichtig:

- Man freut sich, in die Schule zu gehen.
- Man macht dann besser mit.



Chill- und Lernräume für alle Schulen



Wir fordern Chill- und Lernräume für alle Schulen und Lerneinrichtungen, wo sich die Schüler/-innen wohlfühlen.

- Schüler/-innen können den Raum während und nach der Schulzeit nutzen (Festlegung der Öffnungszeit durch die Schule).
- Es gibt Spielgeräte (z.B. Kicker) und gemütliche Sitzmöglichkeiten.
- Snack- und Getränkeautomaten mit günstigen/nicht zu teuren Preisen.
- Elektronische Geräte (z.B. Handy) sind erlaubt.

Darum ist uns das wichtig:

- Nicht alle haben ein eigenes Zimmer zu Hause.
- Nicht alle können sich zu Hause konzentrieren.
- Nicht alle Eltern haben Zeit, um z.B. abzufragen oder beim Lernen zu helfen. Das kann man dann mit Mitschüler/-innen machen.
- Viele Schüler/-innen dürfen keine Freunde in der Woche mit nach Hause bringen.
- Man hat mehr Motivation, weil man Hausaufgaben schon in der Schule machen kann und Zuhause dann Freizeit hat.

Tablets für alle Schulen



Wir fordern, dass der Staat für alle Schulen Tablets finanziert, inkl. Stifte.

- Pro Klasse gibt es ca. 5 Tablets.
- Weitere Ausleih-Tablets bei Bedarf (z.B. für Einzelarbeiten).
- Zeitliche Nutzung begrenzen (Vertrauensbasis).
- Programme und Websites begrenzen.
- Funktionierendes Schul-WLAN als Voraussetzung.
- Freigabe der Tablets durch die Lehrer/-innen.

Darum ist uns das wichtig:

- Man kann Rechercharbeiten durchführen.
- Die Schüler/-innen haben weniger zu tragen (schwere Bücher).
- Papier wird gespart.

So wollen wir lernen: 10 weitere Forderungen

Späterer Schulstart



Wir fordern einen Schulstart ab 9 Uhr.

- Der Unterricht geht dann auch eine Stunde länger.

Darum ist uns das wichtig:

- Man kann sich besser konzentrieren.
- Mehr Schlaf und ein entspannter Morgen.
- Hausaufgaben vor Schulstart fertig machen.

Freiwillige Hausaufgaben in Nebenfächern

Wir fordern, dass Hausaufgaben in den Nebenfächern freiwillig sind.

- Hausaufgaben in Nebenfächern können auf Nachfrage der Schüler/-innen benotet werden.
- Hausaufgaben in Nebenfächern werden nicht mehr generell benotet.

Darum ist uns das wichtig:

- Der Stress wird geringer.
- Leistungen können selber eingeschätzt werden.

Individuelles Lernen



Wir fordern, dass man das selbstständige Lernen individualisiert.

- Schüler/-innen sollen so lernen können, wie es ihnen am besten gefällt (z.B. Einzel- oder Gruppenarbeit).
- Kurse und AGs auch nach der offiziellen Schulzeit anbieten.
- Zeitfenster im Stundenplan haben, in denen man selbstständig lernen kann.

Darum ist uns das wichtig:

- Schüler/-innen lernen besser auf ihre eigene Art und Weise.
- Es gibt Kurse und AGs, um eigene Stärken auszubauen.



Schulhaustiere



Wir fordern, dass Schulen bei der Anschaffung von Schulhaustieren, wie Meerschweinchen, Hamstern, Kaninchen, Hühnern unterstützt werden.

- In Abstimmung mit Schüler/-innen.
- Tier-AG betreut die Tiere (freiwillig, Allergien und Phobien beachten).
- Tiere mit in den Unterricht einbauen.
- Zusammenarbeit mit Tierheimen.

Darum ist uns das wichtig:

- Mehr Freude, zur Schule zu gehen.
- Mehr Gruppenarbeit mit Tieren.
- Auch Kinder ohne Tiere daheim können Kontakt mit Tieren bekommen.
- Psychisch belasteten Kindern wird durch Tiere geholfen.

Lernen belohnen



Wir fordern das Belohnen von Unterrichtsleistungen.

- Punkte für gutes Lernen in allen Fächern.
- Am Ende des Tages gibt es eine Gesamtpunktzahl, die bestimmt, welche Belohnung man bekommt (eine Belohnung soll nützlich sein und zugleich den Kindern gefallen).
- Stufen von Farben: weiß (kleineres Geschenk) bis gold (größeres Geschenk).

Darum ist uns das wichtig:

- Lust auf Lernen steigern.
- Anstrengungen werden belohnt.
- Anreize fürs Lernen.



IT-Pflicht- ausbildung für Lehrerinnen und Lehrer

Wir fordern eine Ausbildung von Lehrkräften in IT-Nutzung als Pflicht.

Darum ist uns das wichtig:

- Kompetenzen sind für alle Fächer wichtig.
- Kein Zeitverlust im Unterricht wegen mangelhaften IT-Kenntnissen von Lehrer/-innen.
- Schüler/-innen müssen Lehrer/-innen mit IT-Kompetenzen fragen können.



Mehr Lehrerinnen und Lehrer

Wir fordern, dass es in den Schulen mehr Lehrkräfte gibt.

- Zwei Lehrer/-innen in einer Klasse (auch möglich: Praktikant/-in und Lehrer/-in).
- Weniger Unterrichtsausfall.
- Aufteilung der Klassen möglich.



Darum ist uns das wichtig:

- Man kann die Klasse nach Lernfortschritten aufteilen.
- Stärkere Schüler/-innen unterstützen schwächere.
- Praktikant/-innen lernen Unterrichten bereits in der Praxis.



Musik im Unterricht



Wir fordern, in einigen Fächern Musik hören zu dürfen.

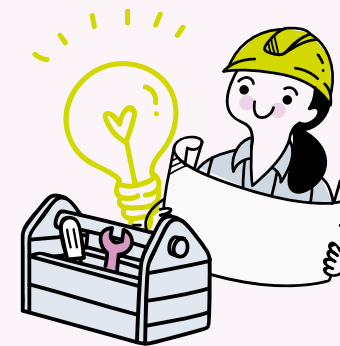
- Die Schule klärt, in welchen Fächern das passend ist, z.B. im Kunstunterricht beim Malen oder beim Sportunterricht einsetzen.
- Abstimmen in der Klasse, welche Musik läuft.
- Die Nutzung ist freiwillig.
- Texte beim Sachunterricht vorlesen.

Darum ist uns das wichtig:

- Gute Musik motiviert im Unterricht.
- Musik regt Kreativität im Kunstunterricht an.
- Das ist eine andere Form des Lernens.

Fotos/Illustrationen: envato elements

Information und Aufklärung über alle Bildungs- und Berufswege



Wir fordern, in allen Schulformen Projektwochen über alle Bildungswege durchzuführen.

- Auf dem Gymnasium auch über Ausbildungen und auf Realschulen über Studiengänge informieren.
- So wissen Schüler/-innen aller Schulformen über alle Möglichkeiten Bescheid.
- In der 4. Klasse der Grundschule gibt es Projektstage zu den weiterführenden Schulen.

Darum ist uns das wichtig:

- Man lernt in der Schule nicht so viel darüber.
- Nur weil man in der Grundschule von Lehrkräften oder Eltern für eine bestimmte Schulart als nicht geeignet angesehen wurde, heißt es nicht, dass sich das in den höheren Klassen nicht ändert.
- Man kann sich in den höheren Klassen selbst besser einschätzen.



Fridays for food



Wir fordern, dass Schüler/-innen mitentscheiden können, was es zu essen gibt.

- In jeder Schule soll es die Möglichkeit geben, dass Schüler/-innen sich Essen besorgen können (Kantine, Stand, Kiosk).
- Alternative Gerichte für Veganer/-innen bzw. Vegetarier/-innen
- Schüler/-innen können über Tablet/Schulgeräte zu allen Gerichten abstimmen.
- Unterstützung für Familien bei Essenskosten.

Darum ist uns das wichtig:

- Bei manchen Schüler/-innen arbeiten die Eltern sehr lange, sodass die Schüler/-innen zu Hause erst auf das Essen warten müssen.
- Für lange Schultage muss man sich auch mal in der Schule Essen besorgen können.
- Wenig Zeit am Morgen, um Essen vorzubereiten.

Die Stationen der Kinder- und Jugendbeteiligung im Bürgerrat Bildung und Lernen 2021

Der Bürgerrat Bildung und Lernen greift neben den Sichtweisen der Bürgerinnen und Bürger auch die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren auf. Diese beiden Prozesse laufen parallel, sind aber an vielen Stellen miteinander verknüpft. Geplant ist, die Kinder- und Jugendbeteiligung in den kommenden Jahren weiterzuentwickeln und zu ergänzen und die beiden Prozesse noch enger zu verknüpfen.

So war's

Die Schulwerkstätten

In fünf Schulwerkstätten diskutierten von Juni bis August 2021 Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Schulformen aus verschiedenen Bundesländern darüber, was sie an ihren Schulen, an ihrem Lernalltag und an Schule im Allgemeinen verbessern wurden.

Sie tauschten sich darüber aus, wie sie und ihre Mitschülerinnen und Mitschüler am liebsten lernen, und haben so ihre Klasse bzw. Lerngruppe noch besser kennengelernt. In kleinen Gruppen spielten sie Chef oder Chefin ihrer Schule und sammelten gemeinsam Vorschläge, was sie in der Schule oder im Lernalltag verändern würden.

Insgesamt kamen 48 Vorschläge zusammen, die acht Themenfeldern zugeordnet werden konnten. In jeder der fünf Schulwerkstätten wählten die Schülerinnen und Schüler jeweils zwei Botschafterinnen und Botschafter, die die Ideen der Schülerinnen und Schüler in den Bürgerrat einbrachten.



Guido Rottmann



Ronald Bortz



Patric Försch



Ronald Bortz



STATIONEN



Bürgerrat in Berlin

Zu einem ersten Treffen kamen die zehn Botschafterinnen und Botschafter am 18. und 19. September 2021 in Berlin zusammen, parallel zur Sitzung des Bürgerrats Bildung und Lernen.

Nach einem digitalen Zusammentreffen vorab lernten sie sich hier auch persönlich kennen und stellten ihre „Schätze“ aus den in den fünf Schulen entwickelten Vorschlägen zusammen. Als „Schätze“ haben sie die Forderungen bezeichnet, die für sie alle eine große Bedeutung haben.

Besonders wichtig war den Schülerinnen und Schülern, dass sie ihre Überlegungen im Bürgerrat Bildung und Lernen vorstellen konnten. So entwickelte sich ein reger Austausch zwischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Und die Ideen der Schülerinnen und Schüler fanden ihren Weg in den Bürgerrat. Nach einem Besuch im Berliner Futurium haben sie die vielen Eindrücke gesammelt und intensiv über ihre Empfehlungen und Argumente diskutiert.

In einem digitalen Treffen am 8. Oktober 2021 haben die Kinder und Jugendlichen die gesammelten Schätze zu Forderungen an die Politik weiter ausformuliert. In drei

Kleingruppen entstanden so 14 Forderungen. Damit zeigen sie, wie sie in Zukunft lernen wollen.

Beim Bürgergipfel am 19. November 2021 in Berlin diskutieren die zehn Kinderbotschafterinnen und -botschafter die Forderungen der Kinder und Jugendlichen mit Verantwortlichen aus Bund, Ländern und Kommunen.

Die Schülerinnen und Schüler legen der Politik eigene Forderungen vor, sind aber Teil des gesamten Bürgerrats Bildung und Lernen.

Und ein Vergleich zeigt: Die Empfehlungen der Kinder und Jugendlichen unterscheiden sich nicht wesentlich von denen der Erwachsenen. Daher meinen die Schülerinnen und Schüler: „Wir haben etwas zu sagen. Hört auf uns, wenn es darum geht, Schule zu reformieren. Wir sind Expertinnen und Experten in eigener Sache. Beteiligt uns auf Augenhöhe!“

Fotos: Christoph Soeder



Veränderungen für die Schule von morgen

Die Forderungen der Kinder und Jugendlichen aus
dem Bürgerrat Bildung und Lernen
Bonn, 2021

Montag Stiftung Denkwerkstatt

Gemeinnützige Stiftung
Raiffeisenstraße 3
53113 Bonn

Texte

Kinderbotschafterinnen und -botschafter

Gülsah Arslan, Alice da Silva, Rafaela Theodosi,
Esma Kici, Jayne Voorhaar, Luis Hageleit,
Lena Kriglowitsch, Rüya Killi, Matilda Pfeil,
Luna Elsner

Weitere Texte und Redaktion

Montag Stiftung Denkwerkstatt:
Pauline John, Sabine Milowan, Gerhard Wolff
IKU_Die Dialoggestalter:
Julia Barth, Klaus Peter Lohest
planpunkt:
Elena Brenner, Stephan Tarnow
Freie Mitarbeit:
Caroline Eckmann

Grafik und Layout

Cream. Büro für Gestaltung
Köln

www.buergerrat-bildung-lernen.de

www.montag-stiftungen.de

Wir danken dem Futurium für die
freundliche Einladung im Rahmen des Bürgerrats
am 18./19. September 2021 in Berlin.



Christoph Soeder



Bürgererrat Bildung und Lernen



Ronald Bonns



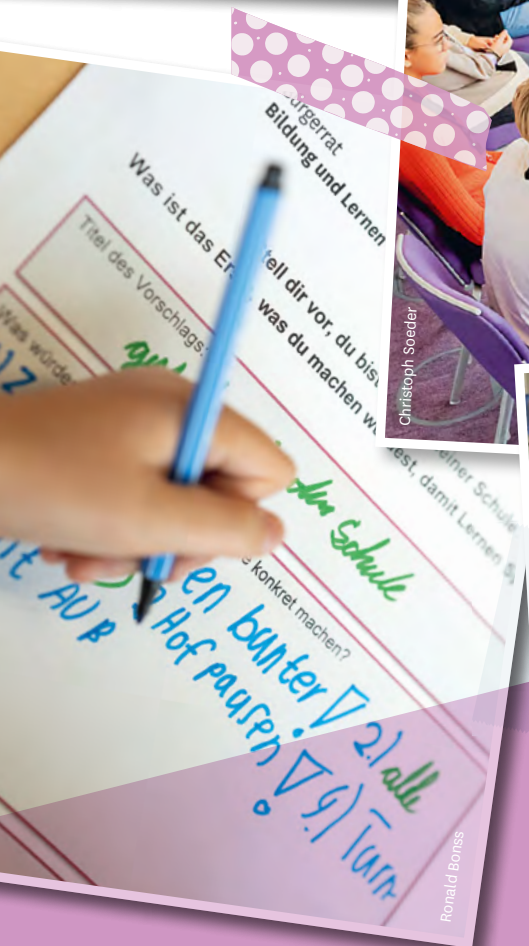
Guido Hottmann



Christoph Soeder



Patric Fouad



Ronald Bonns



Patric Fouad

Christoph Soeder